



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

Erlus AG (ISIN DE0005589006)

Tel.:
Hauptstraße 106 +49 (0) 8773 / 18 - 0 **Kontakt Investor Relations:**
D-84088 Neufahrn Fax:
Deutschland +49 (0) 8773 / 18 - 113 **Email:** info@erlus.com

Internet: <http://www.erlus.de>

HV-Bericht ERLUS AG

Stellt sich ERLUS auf ein „drittes Standbein“?

Die 108. ordentliche Hauptversammlung der ERLUS AG fand am 19. Juli 2019 am Unternehmenssitz im niederbayerischen Neufahrn statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Claus Girnghuber begrüßte um 10 Uhr etwa zwei Dutzend Aktionäre, darunter Stephan Berninger von GSC Research. Das Protokoll führte der Notar Dr. Ralf Menzel. Herr Girnghuber stellte fest, dass alle Organmitglieder anwesend sind, und bat um eine kurzes Gedenken an den im Mai im Alter von 94 Jahren verstorbenen Hauptaktionär und langjährigen Aufsichtsrat Ludwig Girnghuber. Nach Erläuterung der üblichen Formalitäten erteilte er dann dem Alleinvorstand Peter Hoffmann das Wort.

Bericht des Vorstands

Herr Hoffmann erklärte einleitend, dass der Umsatz 2018 um 954 TEUR auf 105.042 TEUR gesteigert wurde. Er zeigte sich hierüber sehr erfreut, zumal ERLUS hart dafür gekämpft hat. Bei nahezu konstanten Preisen konnte die Absatzmenge leicht gesteigert werden. Noch deutlicher verbesserte sich das Ergebnis, das um 23,1 Prozent auf 11,3 Mio. Euro nach oben schnellte. „Das war es aber dann auch mit den guten Zahlen“, fuhr der Vorstand fort. Der Ergebnissprung erklärte sich nämlich insbesondere aus der Auflösung einer Entsorgungsrückstellung von 7,5 Mio. Euro. Diese war für den Ausbau des Standorts Teistungen gebildet worden; entsprechende Planungen bestehen nicht mehr. Ohne Sondereinflüsse läge das operative Ergebnis etwa 5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. (*Anmerkung des Verfassers:* Insgesamt lagen die sonstigen betrieblichen Erträge bei 9.450 (Vorjahr: 2.611) TEUR; die darin enthaltenen periodenfremden Erträge entfielen auf die besagte Auflösung von Rückstellungen für Risikovorsorgen/ Altlastenentsorgung sowie auf Pensionsverpflichtungen und Rekultivierung.)

Vor dem Hintergrund, dass die beiden Hauptproduktgruppen des Unternehmens, Dachziegel und Schornsteinsysteme, im klassischen Eigenheimbau Verwendung finden und 2018 die Anzahl der Genehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser um 1,6 Prozent zurückging, zeigte sich Herr Hoffmann dennoch mit der Entwicklung zufrieden. Zuwächse gab es ausschließlich im Geschossbau, wo die ERLUS-Produkte selten nachgefragt sind. Noch mehr Sorgen bereitet der seit Jahren stagnierende

Sanierungsmarkt mit einem traditionell hohen Marktanteil des Unternehmens. Laut Statistischem Bundesamt gingen die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden im Berichtsjahr nochmals um 8,4 Prozent zurück.

Nach Einschätzung des Vorstands ist ERLUS ein nach wie vor gesundes Unternehmen. Mit einer Einstellung von insgesamt 10,2 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen - 5,6 Mio. aus dem Jahresüberschuss 2018 und 4,6 Mio. Euro aus der Bilanzgewinnverwendung - wird die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt und das Unternehmen zukunftsorientiert aufgestellt. Die Eigenkapitalquote steigt unter Berücksichtigung des Ausschüttungsvorschlags auf 71,2 (64,5) Prozent. Zum Bilanzstichtag standen Finanzmittel von 53,5 (47,1) Mio. Euro zur Verfügung, Bankschulden bestehen keine. Wie im Vorjahr erhöhten sich die Materialeinsatz- und die Personalkostenquote weiter auf 41,9 (40,2) bzw. 28,3 (28,2) Prozent. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 1,8 auf 19,7 Mio. Euro. Hier schlugen insbesondere höhere Vertriebskosten, Garantiekosten-Vorsorgen und gestiegene Entwicklungskosten zu Buche. Auch die Abschreibungen stiegen an und lagen bei 6,8 (5,1) Mio. Euro.

Als Ausblick für das laufende Jahr gab der Vorstand eine verhalten positive Einschätzung ab. Der klassische Eigenheimbau dürfte auf Vorjahresniveau stagnieren, was aber immer noch eine Verdopplung gegenüber 2010 bedeutet. Für ERLUS dürfte sich damit keine große Änderung bei der Ausgangslage ergeben. Für den Sanierungsbau lässt sich keine Prognose abgeben, gesetzliche Rahmenbedingungen und Handwerkerangel sorgen für weiter schwierige Rahmenbedingungen, die nur geringe Umsatzzuwächse ermöglichen. Insgesamt erwartet er den Umsatz leicht über Vorjahresniveau. Das Ergebnis wird aufgrund des Wegfalls der positiven Einmaleffekte und steigender Kosten im Personal- und Vertriebsbereich sowie für Reparaturen deutlich sinken. Angesichts in absehbarer Zukunft anstehender, aber nicht klar terminierbarer Investitionen in die Produktionsanlagen zeigte er sich sehr froh, dann Geld zur Verfügung zu haben.

Allgemeine Aussprache

Als einziger Redner meldete sich Jochem Müller zu Wort. Er erkundigte sich nach den einzelnen Investitionen in 2018. Weiter hinterfragte er die Aussage im Geschäftsbericht, wonach „keine erheblichen Rechtsstreitigkeiten“ vorliegen, und den hohen Anteil von etwa 50 Prozent für Beratungsleistungen für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Angesichts des stagnierenden Sanierungsmarkts bat er den Vorstand ferner um eine Einschätzung, wo sich für das Unternehmen neue Märkte auftun. Er merkte an, dass ERLUS mit den Produkten im Bereich Lüftungsnetzwerk neue Kundengruppen erschließen könnte. Weiter erkundigte er sich, ob die Hagelschäden im Landkreis Fürstfeldbruck sich bei ERLUS in den Umsätzen des 2. Quartals 2019 bemerkbar gemacht haben.

Herr Hoffmann erklärte, dass im Berichtsjahr 2,0 Mio. Euro in Sachanlagen investiert wurden. Schwerpunkte waren Ersatzbeschaffungen insbesondere im Fuhrparkbereich, der aus etwa 100 Fahrzeugen und etwa 30 Gabelstaplern besteht. Weitere Investitionsschwerpunkte waren Ersatzbeschaffungen und Teilautomatisierungen in der Produktion, insbesondere im Werk 1. Hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten konnte der Vorstand vermelden, dass lediglich kleinere Beträge jeweils im Raum stehen. Die Beratungsleistungen waren wegen einer Steuerberatung in einer komplexen, in der Vergangenheit liegenden Auseinandersetzung sehr umfangreich. Die Beratungsleistung wird wieder in den Normalbereich zurückkehren.

Das im Berichtsjahr neu im Markt eingeführte Lüftungsnetzwerk Via Vento S bezeichnete der Vorstand als Antwort auf den rückläufigen Kaminabsatz. Neue Häuser weisen oft keine Öfen und Kamine mehr auf, brauchen aber eine Lüftungsanlage. Da beide Produktgruppen starke Ähnlichkeiten aufweisen, hat sich die entsprechende breite Aufstellung bei ERLUS bewährt. Im Dachziegelbereich gelang es, den Umsatz durch Produktinnovationen zu stabilisieren. So führte ERLUS mit dem Modell E 58 S einen neuen Ziegel speziell für flach geneigte Dächer ein und ist dort „eigentlich konkurrenzlos“. Wegen des anhaltenden Sanierungsstaus gibt es Überlegungen, ein „drittes Standbein“ zu etablieren. Wegen der Konkurrenzsituation lässt sich hierüber aber noch nichts öffentlich bekannt machen. Die Auswirkungen

von regionalen Ereignissen wie dem Hagelschaden im Münchner Westen sind für ERLUS kaum zu spüren. Zwar steigt der Anteil von Kleinstmengen-Bestellungen kurz an, diese zeigen aber kaum Umsatzeffekte.

Abstimmungen

Der Aufsichtsratsvorsitzende gab eine Abstimmungspräsenz von 1.194.857 Aktien bekannt. Dies entspricht einer Quote von 91,04 Prozent des in 1.312.500 Stückaktien eingeteilten Grundkapitals.

Im Einzelnen beschlossen wurden die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Wahl der Deloitte GmbH WPG, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 (TOP 5) und die Änderung der Satzung - Zulässigkeit der Kapitalanlage in Form von Immobilien und von Zweigniederlassungen für den Geschäftsbetrieb und zur Beteiligung bei anderen Unternehmen in beliebiger Form - (TOP 6).

Sämtliche Abstimmungen endeten mit einstimmiger Zustimmung ohne Enthaltung. Herr Girnghuber dankte den beiden aus dem Gremium ausscheidenden Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat Alfred Mirlach und Peter Halbfinger für deren langjährige Mitarbeit und wies noch auf den Stand der „Dominik Brunner Stiftung“ im Erdgeschossbereich hin. Er beendete die Hauptversammlung nach gut einer Stunde.

Fazit

Das Umfeld hat sich für ERLUS kaum verändert und auch für die Zukunft zeigt sich keine Marktbelebung am Horizont. Sowohl der klassische Eigenheimbau als auch der Sanierungsbau dürften weitgehend stagnieren. ERLUS reagiert darauf mit neuen Produkten wie „Spezialziegeln“ für sehr flache Dächer und Lüftungsnetzwerken; daneben wurde der im letzten Jahr in Angriff genommene Einstieg in den Immobilienbereich als Kapitalanlage in der Satzung verankert. Spannend wird die Antwort auf die vom Vorstand thematisierte Überlegung zu einem „dritten Standbein“ neben der Dachziegelproduktion und dem Kaminbau.

Eigenkapital- bzw. Umsatzrentabilität stiegen mit 12,7 (11,7) bzw. 10,7 (8,8) Prozent im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Die Gewinnentwicklung ohne die gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Mio. gestiegenen Sondererträge ist allerdings deutlich rückläufig. Die Aktien sind bei Valora-Effekten (www.valora.de) handelbar. Aktuell liegt der Geldkurs bei 51,57 Euro, der Brief-Kurs wird auf 57,50 Euro taxiert. Zuletzt kam es am 28. Juni 2018 zu 47,30 Euro zu einem Abschluss. Der faire Wert der Aktie des nach wie vor profitablen Unternehmens ist bei einem Eigenkapital je Aktie von 68,23 Euro deutlich höher anzusetzen.

Kontaktadresse

ERLUS AG
Hauptstr. 106
D-84088 Neufahrn/ NB

Tel.: +49 (0)87 73 / 18-0
Fax: +49 (0)87 73 / 18-113

Internet: www.erlus.com
E-Mail: [info\(at\)erlus.com](mailto:info(at)erlus.com)

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär des Unternehmens.